S T A D T N O R D E N

Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (03/WiTou/2012)
am 12.09.2012
im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen

5. Bekanntgaben

6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 20.06.2012
   0295/2012/3.2
7. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung

8. Reaktivierung der Küstenbahn Ostfriesland; Sachstandsbericht August 2012
   0305/2012/3.2
9. Standortprofilanalyse und strategische Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing; Sachstandsbericht August 2012
   0306/2012/3.2
10. Antrag "Zukunftslotse Norden" im Rahmen des Förderprogramms "Modellprojekte betriebliche Ausbildung"
    0307/2012/3.2
11. Wirtschaftsförderprogramm 2009 der Stadt Norden - Sachstandsbericht 1. Halbjahr 2012
    0264/2012/3.2
12. Dringlichkeitsanträge

13. Anfragen

13.1. Einnahmen des Ludgeri Weihnachtsmarktes
    AN/0909/2012
13.2. Anfrage zur Auswertung des Norder Stadtfestes 2012
    AN/0910/2012
14. Wünsche und Anregungen

15. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Lüers stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Keine Dringlichkeitsanträge.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen sind nicht bekannt zu geben.

zu 5 Bekanntgaben

Keine.

zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 20.06.2012
0295/2012/3.2

Das Protokoll wird genehmigt.

zu 7 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung

Herr Schrock-Opitz stellt den Bericht der Geschäftsführung vor.

Herr Heckrodt stellt folgende Fragen:

- Gibt es Bestrebungen, den Hundestrand zu erweitern?
- Wo können die Gäste den Hundekot entsorgen?
- Wieso findet der Fischmarkt derzeit auf dem Gebiet des Norddeicher Bahnhofs statt?
- Wieso findet das Watt n Klang Festival nicht an einem regulären Wochenende statt, da an Brückentagswochenenden die Hotellerie bereits an die Kapazitätsgrenzen stößt.

Herr Schrock-Optiz antwortet, dass überdurchschnittlich viele Gäste mit Hund nach Norden-Norddeich reisen, weshalb Hundebesitzer eine nennenswerte Zielgruppe darstellen. Dies sei der Grund, weshalb sich der Hundestrand in Norddeich an der Kapazitätsgrenze bewegt und Ausweichbewegungen zu beobachten sind. Derzeit macht sich die Kurverwaltung Gedanken, ob der Hundestrand in westlicher Richtung erweitert werden kann.
Die Hundekotbeutel können in den normalen Müllbehältern vor Ort entsorgt werden. Zudem wurden in diesem Jahr zusätzliche Müllbehälter installiert.
Zur Optimierung des Fischmarktes müssten die Diekster Kooplü als Ausrichter befragt werden. Der Fischmarkt, der in der Vergangenheit im Osthafen stattfand, wurde vom Eigentümer N-Ports an dieser Stelle untersagt. Daher wurde ein anderer Standort zur Ausrichtung gesucht. Die Kurverwaltung hat von der Kritik am derzeitigen Standort erfahren, dennoch kann kein alternativer Standort genannt werden.

Herr Julius lobt den damaligen Fischmarkt im Osthafen und erklärt, wieso N-Ports die Veranstaltung dort untersagt hat und wieso der Fischmarkt auf den Bahnhofsplatz ausgewichen ist. Nun sei fraglich, ob überhaupt noch Fischmärkte in Norddeich organisiert werden können.

Frau Schlag sagt, dass der Fischmarkt momentan nicht geeignet ist, um Norddeich als Nordseeheilbad zu stützen und bittet die Kurdirektion darum, erneut ein Gespräch mit N-Ports und den Diekster Kooplü zu suchen, um zu erörtern ob der Fischmarkt in Norddeich bestehen kann. Bei zukünftigen Fischmärkten sollte jedoch eine deutliche Qualitätssteigerung der Veranstaltung zu erkennen sein.
Eine Vergrößerung des Hundestrandes sollte strategisch gut überlegen sein, da dies den Anteil an Gästen mit Hunden erhöht und sich Nutzungskonflikte auf dem begrenzten Raum verschärfen.
Frau Schlag bittet um Verständnis, dass beim Watt n Klang Festival eine Vielzahl der ehrenamtlich Mitwirkenden nach Norden-Norddeich reisen, die auf den Brückentag angewiesen sind. Müssten die ehrenamtlichen Musiker bezahlt werden, dann könnten es die Wirtschaftsbetriebe nicht tragen.

Herr Ulferts möchte über den Sachstand zum Thema E-Bikes informiert werden.

Herr Schrock-Opitz antwortet, dass im Rahmen des Regionalmanagements ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Partner Movelo angestrebt wird, um ein einheitliches und weit verbreitetes System zu etablieren. Über das Gemeinschaftsprojekt sollen einheitliche E-Bikes angeschafft

werden, die dann über die klassischen Anbieter vermietet werden. Die Kurverwaltung möchte dies gern befördern und auch die Ostfriesland Touristik GmbH für das Projekt gewinnen. Eigeninteressen der Ostfriesland Touristik GmbH stehen dem jedoch derzeit noch im Weg.

Frau Behnke möchte wissen, wieso beim Drachenfest die Wohnmobilstellplätze auf der Drachenwiese für die Personen eingeschränkt werden, die sich an der Veranstaltung beteiligen.

Herr Schrock-Opitz erklärt, dass dies aus deichbehördlicher Sicht eingeschränkt werden muss.

Frau Albers möchte wissen wieso Norder Bürger nicht kostenfrei den Strand nutzen können.

Herr Schrock-Opitz antwortet, dass die Wirtschaftsbetriebe den Bürgern bereits preislich entgegen kommen und Kontrollen lediglich stichprobenartig erfolgen. Die Kurverwaltung möchte bewusst machen, dass der Strand geschaffene Infrastruktur ist, die Geld kostet.

Herr Meinberg fragt, wie sich die Kapazitäten im Verhältnis zu den Gästezahlen entwickelt haben.

Herr Schrock-Opitz bereitet dies für die nächste Sitzung vor.

Herr Sikken verlässt die Sitzung um 18:00 Uhr.

Herr Lüers stellt eine Diskussion aus dem Finanzausschuss vor, die beinhaltet, dass es wünschenswert sei, Bürgern die Leistungen der Kurkarte (Nordsee-Service-Card) zugänglich zu machen. Da ein Verkauf von Kurkarten an Bürger mit Erstwohnsitz in Norden rechtlich nicht gestattet ist, wird die Kurverwaltung gebeten zu prüfen, ob ein ähnliches Kartensystem für Norder Bürger eingeführt werden könnte. Diese Karte könnte dann zu einem festen Preis verkauft werden.

Herr Schrock-Opitz bereitet dies vor.

zu 8 Reaktivierung der Küstenbahn Ostfriesland; Sachstandsbericht August 2012
0305/2012/3.2

Sach- und Rechtslage:

Die Projektgruppe „Reaktivierung Küstenbahn“, bestehend aus den Vertretern der Partnerkommunen Landkreise Aurich und Wittmund, Gemeinden Dornum und Großheide, Samtgemeinde Hage sowie der Städte Esens und Norden, hat am 24. Juli 2012 im Dornumer Rathaus getagt.

Zunächst wurde gemeinsam Rückschau auf die Präsentation der Machbarkeitsstudie zur Bahnverlängerung von Esens nach Bensersiel gehalten. Die Fa. Contrac hatte die Studie am 19. Juli 2012 in Esens der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die nächsten Projektschritte sollen zeitnah eingeleitet werden. Wichtig sei hierbei ein zielführendes, sachgerechtes und gemeinsames Vorgehen, das einen effizienten Einsatz von Steuergeldern garantiert.

Die kommunalen Vertreter sind sich darin einig, dass nur eine gemeinsame Projektierung der

beiden Eisenbahninfrastrukturprojekte – Lückenschluss Dornum – Esens und Bahnanbindung Bensersiel – erfolgsversprechend sein kann. Wenn die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) in den nächsten Jahren die Reaktivierung von Bahnstrecken prüfen wird, ist für einen Erfolg des Projektes ein breiter Schulterschluss der gesamten Region erforderlich.

Als nächster Schritt ist die Beauftragung einer gemeinsamen Umsetzungsstudie für beide Teilprojekte geplant. Bei der Landesnahverkehrsgesellschaft sollen die dortigen Anforderungen an eine solche Studie abgefragt werden. Diese werden unmittelbar nach den Sommerferien durch ein Gespräch mit Vertretern der LNVG ermittelt.

Die Projektpartner wollen die finanziellen Belastungen für die kommunalen Kassen möglichst gering halten. Parallel zu dem Gespräch in Hannover sollen deshalb Fördermittel des Landes, des Bundes und/oder der EU zur Mitfinanzierung der zu beauftragenden Umsetzungsstudie eingeworben werden.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage

Herr Julius fragt, ob es ein Problem bei der Umsetzung gibt, da die Trasse vom Lidl Markt überbaut wurde.

Herr Swyter antwortet, dass es in Esens Probleme am Lidl Markt und an der Kreuzung der Hauptverkehrsstraße gibt. Diese Probleme sind jedoch bekannt und werden in der Machbarkeitsstudie von Contrac berücksichtigt. Nach Kenntnisstand von Herrn Swyter ist beim Lidl Markt lediglich der Parkplatz betroffen. Das Gebäude müsste daher nicht abgerissen werden. Als schwieriger wird die Querung des Kreisels beurteilt. Diese Details müssen in der Umsetzungsstudie geprüft werden. Beide Problematiken sind jedoch lösbar.

Frau Gröting stellt sich dem Ausschuss vor und stimmt der Darstellung zu. Die Bürgerinitiative befürchtet, dass eine Projektierung der Bahnanbindung Bensersiels ans Schienennetz, noch vor der Landtagswahl in Niedersachsen im Januar 2013 verabschiedet werden könnte und so keine gemeinsame Projektierung zustande kommt. Damit dies nicht passiert, muss mit der Verabschiedung der benötigten, gemeinsamen Umsetzungsstudie ein öffentliches Zeichen gesetzt werden, welches verdeutlicht, dass die Politik hinter beiden Projekten steht.

Frau Schlag zitiert aus der Sach- und Rechtslage zu diesem Tagesordnungspunkt und fragt, wer die Vertreter der Region sind, die nach den Sommerferien mit der Landesnahverkehrsgesellschaft sprechen sollen.

Herr Swyter antwortet, dass die Projektgruppe, bestehend aus den kommunalen Vertretern, einen Vertreter der Landesnahverkehrsgesellschaft und der Verkehrsregion Ems-Jade (VEJ) vor Ort zum Gespräch einladen wird. Eine Terminierung ist aufgrund von Urlaubsabwesenheit jedoch noch nicht erfolgt.

Herr Ulferts fragt, ob es Alternativen zu den eingeplanten Fördermitteln gibt, falls diese nicht gewährt werden.

Herr Swyter sagt, dass die Gespräche bei der N-Bank sehr positiv verlaufen sind. Die N-Bank sieht das Projekt als sehr interessant und innovativ an, auch aufgrund der Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Tourismus. Diese Verknüpfung komme bei Infrastrukturprojekten nur selten vor. Es wird daher nicht davon ausgegangen, dass Fördermittel versagt werden.

Frau Schlag möchte wissen, wie der Wirtschaftsminister zu diesem Projekt steht.

Herr Swyter antwortet, dass alle politischen Lager die Idee unterstützen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 9 Standortprofilanalyse und strategische Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing; Sachstandsbericht August 2012
0306/2012/3.2

Sach- und Rechtslage:

Wie bereits mit Beschluss-Nr. 0206/2012/3.2 mitgeteilt, sollen in diesem Jahr die ersten drei Themenworkshops durchgeführt werden. Die externe Moderation wird durch MitarbeiterInnen der CIMA Projekt + Entwicklungs GmbH erfolgen. Diese hat den Aufgabenbereich Regionalentwicklung, einschließlich des entsprechenden Personals, von der NORD/LB übernommen.

In Abstimmung mit Herrn Dr. Brandt, CIMA – ehem. NORD/LB, wurden die drei Workshops wie folgt terminiert:

WS Fachkräftesicherung	Montag, 17. September
WS Tourismuswirtschaft	Montag, 22. Oktober
WS Demografie	Montag, 26. November

Soweit gewünscht, können in der Sitzung weitere Informationen mündlich vorgetragen werden.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Frau Behnke fragt, ob Ratsmitglieder gesondert eingeladen werden.

Herr Swyter sagt, dass aufgrund der Personenbegrenzung in den Workshops, die Fraktionen gebeten wurden, jeweils nur eine Person zu benennen.

Herr Heckrodt fragt, wer sich darüber hinaus noch im Teilnehmerkreis befindet.

Herr Swyter bemerkt, dass berücksichtigt wurde, dass Experten aller Geschäftsfelder eingeladen sind, auch die Gastronomie. Die Nord/LB hat auch bereits zur Erstellung der Standortprofilanalyse zwei DEHOGA-Betriebe beteiligt. Da die Stadt jedoch auch aus anderen Geschäftsfeldern die Experten einladen wollten, konnte man bei einer Beschränkung auf 20-25 Teilnehmer nicht flächendeckend einladen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 10 Antrag "Zukunftslotse Norden" im Rahmen des Förderprogramms "Modellprojekte betriebliche Ausbildung"
0307/2012/3.2

Sach- und Rechtslage:

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Auswirkungen des demografischen Wandels sowie des daraus bedingten Fachkräftemangels ist eine Stärkung des Regionalen Übergangsmanagements durch das Projekt "Zukunftslotse Norden" (Arbeitstitel) erforderlich. Ziel dieser Maßnahme ist die Schaffung und Besetzung neuer Ausbildungsplätze, um somit die Ausbildungssituation nachhaltig zu verbessern. Hierdurch soll langfristig die Leistungsfähigkeit der Norder Wirtschaft gesichert bzw. ausgebaut werden. Außerdem sollen die negativen Auswirkungen des demografischen Wandels – Folgen der Bildungswanderung, Bevölkerungsrückgang und – überalterung – verhindert werden.

Die Norder Unternehmen, Institutionen und Freiberufler stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen. Durch eine flächendeckende Betriebsbefragung sollen der betriebliche Ausbildungs- und Personalbedarf, Gründe für Nichtausbildung sowie betriebliche Anforderungsprofile an Auszubildende erhoben werden.

Des Weiteren werden die Unternehmen über die konkreten Auswirkungen des demographischen Wandels und Fachkräftemangels, Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung sowie Umstrukturierungsmöglichkeiten in Betrieben hin zu familienfreundlichen Arbeitsbedingungen informiert. Daneben soll auch der betriebliche Bedarf an höher qualifiziertem Personal ermittelt werden. In Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsinstituten sollen für die Betriebe und die jungen Menschen die Perspektiven des berufsbegleitenden Studiums aufgezeigt werden.

Die Ergebnisse der Unternehmens- und Betriebsgespräche werden in die Schulen transportiert, um eine systematische Berufswegeplanung und -orientierung zu ermöglichen. Nach Abgleich von Entwicklungsprofilen der SchülerInnen bzw. SchulabgängerInnen mit den Anforderungsprofilen der Betriebe erfolgt eine Zusammenführung der Akteure im Rahmen des Projektes „Zukunftslotse Norden".

Neben prozessunterstützenden Informationsangeboten wie Flyer, Internetseite, Informationsveranstaltungen für Lehrer, Schüler, Auszubildende und Betriebe werden projektbegleitende Arbeitskreise sowie eine Kooperation mit der Fachhochschule Emden, zwecks Zusammenarbeit im Rahmen des dualen Studiums, aufgebaut.

Der regionale Arbeitsmarkt im Bereich der Agentur für Arbeit - Geschäftsstelle Norden - wird durch viele kleine und sehr wenig mittlere Unternehmen insbesondere aus dem Handwerk, der Tourismusbranche und anderen Dienstleistungen bestimmt (95% aller Betriebe haben eine Betriebsgröße von 1-49 MitarbeiterInnen). Diese Unternehmen verfügen meist nur über wenige Ausbildungsplätze, so dass dort ein betriebseigener Koordinator für die Rekrutierung neuer Auszubildenden oder Fachkräfte nicht existiert. Die Folge ist, dass oft nicht die passenden Auszubildenden gefunden werden, Ausbildungsverhältnisse frühzeitig beendet werden oder Stellen unbesetzt bleiben. Teilweise wird gar nicht ausgebildet.

Ein Resultat bedingt aus diesen kleinunternehmerischen Strukturen ist, dass zum einen ein Mangel an Ausbildungsplätzen herrscht, denn 56 % der bei der Arbeitsagentur gemeldeten BewerberInnen bleiben zur Zeit ohne Ausbildungsplatz. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass 405 unversorgten BewerberInnen 132 unbesetzte Berufsausbildungsplätze gegenüber stehen. Der Anteil der „Altbewerber" liegt bei über 49 %.

Die Personen, die trotz fehlender Ausbildungsstelle in Norden bleiben, werden im Übergangssystem aufgefangen. Die Chance der Vermittlung von Ausbildungsplätzen nimmt mit jedem Jahr länger im Übergangssystem ab.

Eine Folge aus der beschriebenen Situation ist, dass eine massive Bildungswanderung stattfindet. Die starke Abwanderung der Menschen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren (im Jahre 2010 waren dies rund 1300 junge Menschen) verlassen Norden, um die Ausbildung in Betrieben oder Hochschulen fortzusetzen. So schlossen im Jahr 2010 etwa 76 % der Schulabgänger mit Fach-

hochschulreife, Hochschulreife oder Realschulabschluss ab. Auffällig hoch war in Norden der relativ hohe Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss mit 12,3 %.

Viele dieser jungen Leute mit qualifiziertem Schulabschluss konnten nicht für eine Ausbildung in der Region gewonnen werden. Lediglich 4,8 % der Ausbildungsstarter in Norden hatten eine Fachhochschul- oder Hochschulreife sowie 34,7 % einen Realschulabschluss. Insbesondere bei diesen Schulabschlusstypen findet eine Abwanderung statt. Sie gehen dem heimischen Arbeitsmarkt verloren, denn nur ein Bruchteil kommt später als ausgebildete Fachkraft zurück. Gerade diese Zielgruppe muss zukünftig stärker an die Stadt Norden gebunden werden.

Das Projekt ist auf eine Projektlaufzeit von zwei Jahren angelegt. Bei erfolgreicher Annahme der angebotenen Maßnahmen soll das Projekt „Zukunftsloste Norden" als fester Bestandteil in das Dienstleistungsspektrum der Wirtschaftsförderung der Stadt Norden übernommen werden.

Ziel des Förderprogramms der NBank ist eine Verbesserung der Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt, eine nachhaltige Fachkräftesicherung durch betriebliche Ausbildung sowie eine Steigerung der Qualität und Attraktivität der Berufsausbildung.

Förderfähig sind regionale Projekte, insbesondere zur Schaffung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze, Verbesserung des Matchings, Rekrutierung, Vorbereitung oder Begleitung von Auszubildenden, Marketing für Berufe mit Fachkräftebedarf, Netzwerke, Studien und Qualitätssicherung.

Der Fördersatz im RWB-Gebiet beträgt 60 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Der Zuschussantrag ist bei der NBank spätestens zum Stichtag am 30.09.2012 einzureichen.

Von der Stadt Norden wären Eigenmittel in Höhe von 40 % der Gesamtkosten zu tragen. Diese belaufen sich für den Projektzeitraum 2013/14 auf ca. 40.000 €.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage

Herr Wäcken führt aus, dass Politik und Gewerkschaften immer eine stärkere Initiative der Wirtschaft zur Ausbildung junger Menschen gefordert hätten. Die öffentliche Hand kann daher nicht auf Kosten der Steuerzahler Versäumnissen der Wirtschaft beheben. Es sei auch Aufgabe der Kammern gewesen, die Mitgliedsbetriebe zum Thema Fachkräftemangel aufzuklären.
Herr Wäcken erinnert daran, dass in verschiedenen Ausschüssen bereits Beschlüsse mit monetären Auswirkungen auf das Haushaltsjahr 2013 getroffen wurden. Eine Prüfung des Haushalts 2013 vor einer Zustimmung ist daher wichtig. Zudem wird die geringe Vorbereitungszeit bemängelt und gewünscht den Antrag zu vertagen.

Herr Ulferts lobt das Projekt und macht drauf aufmerksam, junge Menschen mit Behinderung stärker in die Betriebe einzubinden. Zudem stellt Herr Ulferts folgende Fragen:

- Gibt es schon weitergehende Untersuchungen zum hohen Anteil an Schulabgängern ohne Schulabschluss?
- Gibt es bereits Best Practice Beispiele für ein Projekt dieser Art?
- Wird die Norder Wirtschaft in das Projekt auch finanziell mit eingebunden?

Herr Swyter antwortet, dass man entschieden hat dieses Thema anzuschieben, damit junge Menschen in Norden bleiben und sich so demografischer Wandel und Fachkräftemangel nicht weiter verschärfen. Da kurzfristig ein Gespräch bei der N-Bank in Hannover zur Förderrichtlinie stattfand, konnte nicht eher über den Antrag informieren werden. Das Thema war jedoch Gegenstand in einem früheren Ausschuss, sodass die Zielsetzung bekannt ist. Mit dem Einbringen der Standortprofilanalyse wurde deutlich gemacht, dass eine Umsetzung von Projekten mit Kosten verbunden ist. Die Konkurrenz zu anderen, investiven Projekten ist bekannt, weshalb über das strategische Leitbild deutlich gemacht wird, wie vielfältig und zukunftsweisend dieses

Projekt ist.
Die Ursachen für den hohen Anteil an Schulabgängern ohne Abschluss sind schwierig zu ergründen, da es hierzu keine wissenschaftliche Untersuchung gibt. Es fanden jedoch Gespräche im regionalen Übergangsmanagement statt und das engagierte Personal an den Schulen vermutet, dass es bei Teilgruppen eine Perspektivlosigkeit gibt. Daher müssen frühzeitig Zukunftsperspektiven aufzeigt werden, die die Schüler motivieren einen Schulabschluss zu erreichen.
Herr Swyter nimmt die Kammern in Schutz und verweist auf die besondere, kleinteilige Wirtschaftsstruktur Nordens, die es schwierig macht die Handwerksbetriebe im ausreichenden Maß auf normalem Wege (Newsletter, Zeitung etc.) zu informieren. Der Ansatz sieht daher vor, Gespräche mit den Unternehmen zu führen. Zudem unterstreicht er das bestehende Engagement der Norder Wirtschaft z.B. beim Ausbildungsführer oder bei der Mitarbeit in entsprechenden Projektgruppen, wo Norder Unternehmen regelmäßig Arbeitszeit einsetzten.
Es sollen bewusst starke Schüler gefördert werden, die sich für anspruchsvolle Tätigkeiten begeistern und so den Standort sichern.

Herr Heckrodt verlässt die Sitzung um 18:55 Uhr.

Frau Schlag macht deutlich, dass die Kommune Eigenverantwortung übernehmen muss. Der Fachdienst 1.1 soll vorbereiten; welche Ausgaben bereits für das kommende Jahr beschlossen worden sind.

Frau Albers lobt das Programm und wünscht eine finanzielle Beteiligung der Wirtschaft. Es wird jedoch angemerkt, dass die Zeit zur Beratung zu kurzfristig ist. Eine Entscheidung sollte daher auf den nächsten Verwaltungsausschuss am 25.09.2012 vertagt werden.

Frau Schlag sagt, dass eine weitere Beratung auch im VA am 25.09.2012 erfolgen kann.

Herr Julius äußert sich positiv zu dem Projekt, fragt jedoch ob das Projekt nicht Aufgabe der Agentur für Arbeit ist.

Frau Schlag verlässt die Sitzung um 19:05 Uhr.

Herr Swyter erklärt, dass die Agentur für Arbeit das Projekt nicht umsetzen könne, da es außerhalb ihrer Geschäftsfelder liegt. Das Einbinden der Wirtschaft gestaltet sich schwierig, da vielen Betrieben das Problem des Fachkräftemangels noch nicht ausreichend bekannt ist.
Die Politik sollte jedoch aufgrund des engen Zeitrahmens ein Stimmungsbild zu diesem Projekt abgeben, damit die Verwaltung den Förderantrag fristgerecht bis zum 30.09.2012 in Hannover einreichen kann.

Herr Lüers fasst die Diskussion zusammen und bittet die Beratungsfolge zu verändern, sodass dieser Tagesordnungspunkt im Verwaltungsausschuss am 25.09.2012 beraten wird.

Beschlussvorschlag:

1. **Die Verwaltung wird beauftragt, bei der NBank einer Förderantrag für das Projekt „Zukunftslotse Norden“ zu stellen.**

2. **In den Haushaltsplänen 2013/14 werden – bei dem Produkt „Wirtschaftsförderung“ – die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von insgesamt 40.000 € zur Verfügung gestellt.**

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**8**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**0**

Protokollnotiz:

Soll im Verwaltungausschuss am 25.09.12 beraten werden.

zu 11 Wirtschaftsförderprogramm 2009 der Stadt Norden - Sachstandsbericht 1. Halbjahr 2012 0264/2012/3.2

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2008 das Wirtschaftsförderungsprogramm 2009 beschlossen. Der Wirtschaftsförderungsbeirat, der sich aus fünf VertreterInnen der Norder Wirtschaft zusammensetzt, tagte im ersten Halbjahr 2012 dreimal.

Die nachfolgenden Informationen spiegeln die hohe Akzeptanz und die positive Resonanz, bezogen auf das Wirtschaftsförderungsprogramm, wieder:

- Es wurden, wie im Vorjahreszeitraum, elf Antragsverfahren eingeleitet, die in jedem Einzelfall umfangreiche Beratungsgespräche umfassten. In drei Fällen kam es zu konkreten Antragstellungen.

- Der Beirat hat über drei Anträge entschieden, davon zwei aus dem Vorjahr. Eine Ablehnung stehen zwei Bewilligungen gegenüber. Zwei Antragsverfahren konnten noch nicht abschließens beraten werden.

- In den beiden oben genannten Fällen wurden Darlehen in Höhe von jeweils 5.000 € ausgezahlt, die Gesamtsumme beträgt somit 10.000 €. Außerdem konnten in mehreren Fällen zusätzliche Wirtschaftsfördermittel des Landkreises Aurich eingeworben werden.

- Die Zins- und Tilgungsbeträge werden im Einzugsverfahren von der Stadtkasse vereinnahmt. Bisher kam es bei der Abwicklung zu keinerlei Problemen.

- Im Jahre 2012 betragen die fälligen Zinseinnahmen insgesamt 1.206,65 € und die Tilgungssumme liegt bei insgesamt 31.244,92 €.

Weitere Einzelheiten können in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 12 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 13 Anfragen

zu 13.1 Einnahmen des Ludgeri Weihnachtsmarktes
AN/0909/2012

Herr Wäcken bittet eine Darstellung der Einnahmen des Ludgeri Weihnachtsmarktes nachzureichen. Es wird vorgeschlagen, die Darstellung der Einnahmen, nach Möglichkeit dem Protokoll dieser Sitzung anzufügen.

zu 13.2 Anfrage zur Auswertung des Norder Stadtfestes 2012
AN/0910/2012

Herr Ulferts bittet um eine Auswertung des Norder Stadtfestes im nächsten Wirtschafts- und Tourismusausschuss.

zu 14 Wünsche und Anregungen

Keine.

zu 15 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers schließt um 19:18 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende	Die Bürgermeisterin	Der Protokollführer
-Lüers-	-Schlag-	-Wiesmann-